

Drei schöne neue Lieder : Vaterlandslied aus den Obotriten. Das Mecklenburger Grenadierlied. Der Liebe Stufenjahre.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1841?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1042007640>

Druck Freier  Zugang



Drei schöne neue Lieder.

Vaterlandslied aus den Obotriten.
Das Mecklenburger Grenadierlied.
Der Liebe Stufenjahre.

Das Erste.

1. O Vaterland, :: du theures sei gepriesen!
Wo ist das Volk, :: das Deinem Volke gleicht!
Ein groß Geschlecht, :: seh' ich dem Paar entsprossen,
Das einst nach mir, :: der Wenden Thron besteigt!
So ruf' ich dem aus vollem Herzensdrange
Das laut es tön' bei der Drommeten Klange:
:: Heil Dir, :: Heil Dir, Dir Heil, o Vaterland ::

2. O Vaterland, :: du theures sei gepriesen!
Wo ist der Fürst, :: der deinem Fürsten gleicht!
Ein groß Geschlecht, :: sehn wir dem Paar entsprossen,
Das einst nach ihm, :: der Wenden Thron besteigt!
So rufen wir aus vollem Herzensdrange
Das laut es tön' bei der Drommeten Klange:
:: Heil Dir, :: Heil Dir, Dir Heil, o Vaterland ::

3. Es schweift der Blick, :: durch fernere Zu-
kunft Weiten!
Und ahnungsvoll :: durchschau ich das Geschick
Ich seh' mein Haus, :: wie es in spä'r'sten Zeiten,
Im Glück des Volks, :: nur sucht das eia'ne Glück!

So ruf' ich denn aus vollem Herzensdrange
Das laut es tön' bei der Drommeten Klange:
:: Heil Dir, ~~Heil Dir,~~ Dir Heil, o Mecklenburg :: *15/11*
4. Es schweift der Blick, :: durch ferner Zu-
kunft Weiten!

Und ahnungsvoll, :: durchschau'n wir das Geschick!
Wir sehn sein Haus, :: wie es in spät'sten Zeiten,
Im Glück des Volks, :: nur sucht das eig'ne Glück;

So rufen wir aus vollem Herzensdrange
Das laut es tön' bei der Drommeten Klang:
:: Heil Dir, ~~Heil Dir,~~ Dir Heil, o Mecklenburg :: *15/11*

D a s Z w e i t e .

1. Wer lebt so glücklich in der Welt, Tra i
ho, tra i ho, Als Grenadiere in das Feld, Tra i
ho a tra i, Wir tragen keinen Doctorhut, Der ~~Fa-~~ *12*
cto ist mein Ehrengut, Der macht mein Glück, giebt
Frohstimm mir, Dem wackern Grenadier. Tri a ho
i, tri a ho, tri a ho.

2. Dem besten Fürsten sind wir nah, Tra i
ho, tra i ho, Bei Tag und Nacht sind wach wir
ja, Tra i ho, a tra i, Groß ist mein Glück und froh *14*
mein Sinn, Und stolz im Ehrenstande bin Vor mei-
nes theuren Fürsten Thür Ich muntre Grenadier.
Tri a ho i, tri a ho, tri a ho.

3. Und geht mein Fürst vorüber mir, Tra
i ho, tra i ho, Sieht mich, den treuen Grenadier,
Tra i ho, a tra i, So klopft und springt voll Ju-
bellust, Das Herz mir freudig in der Brust, Und
— „Achtung!“ ruft es, „präsentir Du treuer Gre-
nadier. Tri a ho i, tri a ho, tri a ho.

4. Schreit' ich auf der Parad' einher, Tra i
ho, tra i ho, Sprich's Liebchen: „Komm!“ und
schickt nach mir, Tra i ho, a tra i; Und muß ich

auf die Wache ziehn, Bleibt manches hübsche Mäd-
chen stehn Und denkt: gehörte er doch mir, Der
schlanke Grenadier. Tri a ho i, tri x.

5. Und schickt mein Fürst mich fort von hier,
Tra i ho, tra i ho, So kämpf' ich kühn als Gre-
nadier, Tra i ho, a tra i, Und geb' für Ihn mit
frohem Muth Mein Alles hin, mein Gut und Blut,
Er gab ja Seine Liebe mir, Dem tapfern Grenas-
dier. Tri a ho i, tri a ho, tri a ho.

6. Führt Pulverdampf und Tod zur Hand,
Tri a ho, tri a ho, Froh sterb ich, Fürst und Bas-
terland, Tri a ho, a tra i, Und fehlt die Grab-
schrift auch, so giebt Der Mann, der Ehr' und
Ereue liebt, Mir's Zeugniß doch: Er war allhier
Ein ganzer Grenadier. Tri a ho i, tri a ho x.

D a s D r i t t e .

1. Gleiche Jahre machen viel Zu der Liebe
Possenspiel, Ist das Mädchen achtzehn alt, Und der *Prince v. Pygale,*
Jüngling zwanzig bald, Da kann er rudeln, Da *Tri*
kann er küssen, Da kann er salderi te ri a ho, ti

2. Kommt ~~er~~ in die dreißig 'rein, Da mag er
nicht mehr ledig sein, Da schafft er sich 'ne Schif-
frin an, Die ihm den Kahn gut lenken kann, Da
kann er rudeln, Da kann er segeln, Da kann er
küssen, Da kann er salderi te ri a ho, ti rederi a ho.

3. Vierzig Jahre wird er dann, Das sieht
man ihm schon merklich an; Nicht zu hoch steigt
ihm sein Muth, Nicht zu schnell verfliegt sein Blut;
Noch kann er rudeln, Noch kann er segeln, Noch
kann er küssen, Noch kann er salderie te ri a ho,

4. Fünfzig Jahre sind zu viel Zu der Liebe
Possenspiel, Wenn er dann noch spielen will, Laugt
sein Spielzeug auch nicht viel. Er kann nicht ru-

Ende a fo.

deln, Er kann nicht segeln, Er kann nicht küssen,
Er kann nicht falderi te ri a ho, ti rederi a ho.

5. Sechzig Jahre wird der Greis, Und sein
Haar wird silberweiß, Und gedenkt er einst zurück
An das längst verflorfne Glück. Kann nicht mehr
rudeln, Kann nicht mehr segeln, Kann nicht mehr
küssen, Kann nicht mehr falderi te ri a ho, ti rederi a ho

6. Siebzig Jahre wird er dann, Und de
Tod klopfte herzhaft an, Ei dann legt er sich zu
Ruh, Man spricht den letzten Trost ihm zu: Viel
leicht giebt's Jenseits noch was zu rudeln, Viel
leicht giebt's Jenseits noch was zu falderi te ri
ho, ti rederi a ho.

